

Vorwort

Durch die Bundesstraße 54, eine wichtige Nord-Süd-Achse, ist die Gemeinde Elbtal an das überregionale Straßennetz, weiterführend zur B 49, A 3 und zur A 45, angebunden. Die Bundesstraße 54 durchschneidet die Gemeinde Elbtal von Nord nach Süd und führt dabei durch die Ortsteile Dorchheim und Elbgrund. Täglich fahren durch diese beiden Ortschaften bis zu **11.000 Fahrzeuge**. Der tägliche Anteil des Schwerlastdurchgangsverkehrs liegt bei ca. **1.200 bis 1.500 Fahrzeuge** im **Ortsteil Elbgrund** und bei ca. **1.400 bis 1.700 Fahrzeuge** im **Ortsteil Dorchheim**. Dies führt in den beiden Ortsteilen der Gemeinde Elbtal auch zu sehr hohen Lärm- und Immissionsbelastungen.

Insbesondere die unmittelbaren Anlieger der Bundesstraße 54 klagen schon seit Jahren über erhebliche Lärm- und Schmutzbelästigungen durch Staub, aber auch über Schäden an ihren Wohnhäusern, welche möglicherweise durch den Schwerlastverkehr, der auf der B 54 fährt, entstanden sind.

Alle Anwohnerinnen und Anwohner fürchten insbesondere um ihre, aber auch um die Gesundheit ihrer Kinder, durch den von den auf der B 54 fahrenden Fahrzeugen ausgehenden Lärm und auch Staub, welchem sie ständig, tagsüber und auch nachts, ausgesetzt sind.

Auf Grund des sehr hohen Verkehrsaufkommens, insbesondere durch den Schwerlastverkehr ist möglicherweise auch die Gefahr einer Überschreitung der Feinstaubgrenzwerte gegeben.

Im Ortsteil Elbgrund wurden sehr viele Wohnhäuser sehr dicht an der Bundesstraße 54 errichtet, so dass hier die Feinstaubbelastung der Anlieger in besonderem Maße gegeben ist, jedoch wurde bislang noch nie eine Feinstaubmessung vorgenommen.

Mit großer Sorge wurde durch die Einwohnerinnen und Einwohner der Ortsteile Dorchheim und Elbgrund auch zur Kenntnis genommen, dass gemäß Punkt 1.3 des Koalitionsvertrages zwischen CDU, CSU und SPD für die 18. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages vom 16. Dezember 2013, es beabsichtigt ist, die Bundesstraße 49, zwischen der Autobahnanschlussstelle „Limburg-Nord (A 3)“ und „Wetzlar-Gießen (A 45)“, nach deren vollständigem vierspurigen Ausbau, mautpflichtig werden zu lassen.

In diesem Fall würde dann voraussichtlich, um Kosten einzusparen, der Schwerlastverkehr von der Anschlussstelle „Limburg-Nord“ der A 3, über die dann noch mautfreie und zweispurige B 54 durch die Gemeinde Elbtal in Richtung Rennerod bis zur Autobahnanschlussstelle „Haiger-Burbach“ fahren, um dort wieder auf die A 45 zu gelangen. Ebenso wird sich dann der entgegengesetzte Verkehr in „Nord-Süd-Richtung“ entwickeln. Dies bedeutet, dass dann von einer weiteren erheblichen Zunahme des Schwerlastverkehrs auszugehen ist.

Hierdurch verringert sich dann die Lebensqualität aller Einwohnerinnen und Einwohner der Ortsteile Dorchheim und Elbgrund der Gemeinde Elbtal weiterhin in erheblichem Maße.

Es ist festzustellen, dass durch diese mögliche Planung leider keine Rücksicht auf Einwohnerinnen und Einwohner der betroffenen Ortschaften entlang der Bundesstraße 54 zwischen Hadamar-Oberzeuzheim und Zehnhausen b. Rennerod genommen wird, während insbesondere der Schwerlastverkehr über die B 49 durch keine Ortschaften fahren muss.

In diesem Fall ist es sehr wichtig, hier frühzeitig entgegenzusteuern und auch zu versuchen, die Befahrung der Bundesstraße 54, insbesondere für den Schwerlastverkehr, so unattraktiv wie möglich zu gestalten.

Hier könnte zum Beispiel die Festsetzung einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und auch ein Nachtfahrverbot für Lastkraftwagen in Frage kommen, um die Lärm- und Schmutzbelastungen, zumindest in einem erträglichen Rahmen zu halten, bzw. auf ein Minimum zu reduzieren.

Zum Nachweis über das erhebliche Verkehrsaufkommen, sind die an den stationären Geschwindigkeitsmessanlagen in den Ortsteilen Dorchheim und Elbgrund erhobenen Daten beigefügt. Die Daten über den Schwerlast-Durchgangsverkehr können nur geschätzt werden und es wurden 18 v.H. des gesamten Durchgangsverkehr zu Grunde gelegt. Die anliegenden Aufzeichnungen umfassen den Zeitraum vom 01. Oktober 2014 bis 28. Februar 2015. Selbstverständlich können weitere Aufzeichnungen zur Verfügung gestellt werden.

Elbtal, im März 2015

Der Gemeindevorstand Elbtal



Joachim Lehnert,
Bürgermeister

Anlagen:

- Messergebnisse der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen